

Studien"finanzierung"

Beitrag von „MarPhy“ vom 15. Juli 2018 22:10

[Zitat von Anja82](#)

Ach herrlich, wenn die Pflegekosten irgendwann auf dich zukommen, dann erinnere dich doch bitte an diesen kausalen Zusammenhang...

Nach eurer Logik kann ich dann sagen: 320€, sieh zu wie du klar kommst. Und im Gegensatz zum Fall "Unterhalt für die eigenen Kinder" kann ich für die Existenz meiner Eltern ja nichts. So gut es geht unterhalten und pflegen werde ich sie trotzdem. Ist ihr recht, und gehört sich auch so.

Ich glaube wir sind uns im Grunde einig: Jeder wird doch versuchen, für seine Kinder das Beste herauszuholen.

Aber ich kann es niemandem verübeln, wenn er sich nicht mit einem Taschengeld zufrieden gibt. Miteinander reden ist die Devise, aber auf Augenhöhe. Seine Kinder zu unterhalten, ist keine Großzügigkeit, sondern Pflicht und genauso ist es andersrum im Pflegefall auch.

Und natürlich ist es cool, im Nachhinein zu sagen: "Ich bin mit 300€ ausgekommen!". Aber zumindest heute muss man das nicht.